

WILHESBURG

Die nationale Schwimmwettbewerb findet in der am Inseipark statt. Die Qualifikation der ics im nächsten Jahr steht an.

Mehr Informationen auf Seite 2

WILHELMSBURG

Der Wilhelmsburger Metin Hakverdi ist seit Dienstag Bundestagsabgeordneter. Trotz seiner politischen Erfahrung hatte er vor der ersten Sitzung Herzklopfen.

Lesen Sie auf Seite 4

WILHELMSE

Die Blumenschauk die Hamburg Towrligten auf Bundes

E

Beirat vor dem Aus? Wilhelmsburg kein Sonderförderungsgebiet mehr

■ (ten) Wilhelmsburg. In der letzten Sitzung des Beirats für Stadtentwicklung machte der Bezirk Mitte deutlich, dass man den Beirat in der jetzigen Form nicht weiter aufrechterhalten könne. Mit dem Auslaufen von IBA und igs könne Wilhelmsburg nicht länger den Status als „Sonderförderungsgebiet“ beanspruchen, was als Voraussetzung für die Finanzierung des Beirates seit 2008 galt.

Die Mitglieder und auch der Verein Zukunft Elbinseln waren einigermaßen entsetzt, haben diese Entwicklung nach Aufnahme des neuen Bürgerbeteiligungsverfahrens „Perspektiven! Miteinander planen für die Elbinseln“ aber bereits kommen sehen, so Lutz Cassel, Vorstand des Beirats. Und vom Verein Zukunft Elbinseln heißt es: „Es ist zu befürchten, dass die

liegenden „Zukunftsbild Elbinseln 2013+“ der Verwaltung werde deutlich, dass IBA und igs nur Entwicklungsimpulse gegeben und zunehmend das Interesse privater Immobilieninvestoren geweckt hätten. Außerdem werde der Wohnungsbau von der Stadt als zentrale Aufgabe angesehen, im Zuge dessen auf der Elbinsel mehr als 5.000 neue Wohneinheiten entstehen sollen. Ein immenses Bauvorhaben.

Nun fragen sich Beiratsmitglieder und engagierte Wilhelmsburger, welche Möglichkeiten die Wilhelmsburgerinnen und Wilhelmsburger haben, aktiv an Entscheidungsprozessen in der Wohnungspolitik mitzureden, wenn es den in ihren Augen so wichtigen Beirat nicht mehr geben sollte. Sie fordern da-

„Wir müssen versuchen, dass dieser Beirat für Wilhelmsburg erhalten bleibt. Die Entwicklung des Quartiers von innen heraus, ist für die soziale Struktur des Viertels von hoher Wichtigkeit. Wilhelmsburg entwickelt sich und dies soll mit den Initiativen und politisch aktiven Menschen vor Ort geschehen“. Und Jutta Kodrzynski, geborene Wilhelmsburgerin und unter anderem für die Grünen im Regionalausschuss Wilhelmsburg/Veddel tätig, fügt hinzu: „Die in Wilhelmsburg über Jahre gewachsenen Strukturen der Beteiligung und der Beiratsarbeit haben sich bewährt. Es dürfen nicht aufgegeben werden, wenn man es ernst damit meint, die Bevölkerung in die weitere Entwicklung des Stadtteils einzubinden. Es stehen, wenn man sich das Zukunftsbild ansieht, enorme Veränderungen des Stadtteils in den nächsten Jahrzehnten an. Da sind das Wissen und die Kompetenz des Beirats unverzichtbar“.

Beirat und Verein Zukunft Elbinseln haben die For-



Der Beirat für Stadtentwicklung will für seinen Erhalt kämpfen: v.l. Vorstandsmitglieder Eike Winkler, Lutz Cassel und Andrea Schwegler. Foto:ein

Verwaltung in dem gerade angelauten „Perspektiven“-Prozess ein schlankeres und geschmeidigeres Beteiligungskonstrukt durchsetzen möchte“.

Schließlich hätte die Stadt in Wilhelmsburg noch viel vor in den nächsten Jahren. Im bereits vor-

her den langfristigen Erhalt und die Weiterentwicklung des Beirats für Stadtentwicklung in Wilhelmsburg. Auch die Regionalpolitik hat sich in die Diskussion eingeschaltet. Von seiten des Fraktionsvorsitzenden der Grünen Hamburg-Mitte, Michael Osterburg, heißt es dazu:

„derung formuliert, das vorhandene Mitwirkungs-gremium zu erhalten, zu stärken und sogar in Richtung eines echten Entscheidungsgremiums als untere Stufe der Legislative, als eine Art „Gemeinderat“, weiterzuentwickeln.“

Fortsetzung auf Seite 3

Der neue RUF | Samstag, 26. Oktober 2013

Beirat vor dem Aus?

Wilhelmsburg kein Sonderförderungsgebiet mehr

Fortsetzung von Seite 1

Am Dienstag dieser Woche haben sich Beiratsvorstand Lutz Cassel und Bezirksamtsleiter Andy Grote zu einem Gespräch getroffen, um die konkreten Zukunftsperspektiven des Beirates zu erörtern. Laut Bezirk wäre zu keinem Zeitpunkt der Beirat durch das Bezirksamt zur Disposition gestellt worden, er solle vielmehr in Zukunft zudem eine feste Rolle innerhalb des Beteiligungsverfahrens Perspektiven 2013+ bekommen.

„Der Beirat für Stadtteilentwicklung hat in der Vergangenheit wertvolle Impulse für die Entwicklung Wilhelmsburgs gesetzt. Es ist das einzige Gremium, in dem Vertreter aller Regionen der Elbinseln mitwirken.

Wir wollen die Erfahrung und Kompetenz des Beirats auch für den zukünftigen Entwicklungsprozess nutzen. Ich habe bereits bei meinem Besuch im Beirat am 10.10.2012 deshalb deutlich signalisiert, dass die Beiratsarbeit auch über das Ende des Jahres 2013 fortgesetzt werden soll“, so Bezirksamtsleiter Andy Grote. Eine Basisfinanzierung für 2014 aus bezirklichen Mitteln sei vorgesehen.

Dazu Lutz Cassel: „Der Bezirk hat uns signalisiert, dass er unsere Arbeit sehr schätzt. Es geht um die weitere Finanzierung. Aber möglicherweise gibt es Sponsoren, die unseren Erhalt sichern“.

